

## In Kürze erscheint:

### Working Capital Management

Im Rahmen dieser Studie wurden von KPMG 128 deutsche Unternehmen aus dem Maschinen- und Anlagenbau zum Thema Working Capital Management (WCM) befragt. In der Gesamtbetrachtung zeigen sich die hohe Bedeutung der Wachstumsfinanzierung und die zentrale Rolle des Working Capital Management. Trotz der Bemühungen, ein aktives WCM als Instrument zur Steigerung der Innenfinanzierungskraft zu nutzen, ist nur eine Minderheit der befragten Unternehmen mit dem Status quo und der Performance ihres WCM zufrieden. Die Verbesserungspotenziale wurden von den Unternehmen eindeutig identifiziert und es gilt, die genannten Herausforderungen zu überwinden, um ein nachhaltiges WCM erfolgreich zu implementieren.

kpmg.de



DIVERSIFIED INDUSTRIALS

# Expertise Stahl 2008

### Ihr Ansprechpartner

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Uwe Achterholt

Partner  
Head of Diversified Industrials  
Ganghoferstraße 29  
80339 München  
T 089 9282-1355  
uachterholt@kpmg.com

Die enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur und nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person ausgerichtet. Obwohl wir uns bemühen, zuverlässige und aktuelle Informationen zu liefern, können wir nicht garantieren, dass diese Informationen so zutreffend sind wie zum Zeitpunkt ihres Eingangs oder dass sie auch in Zukunft so zutreffend sein werden. Niemand sollte aufgrund dieser Informationen handeln ohne geeigneten fachlichen Rat und ohne gründliche Analyse der betreffenden Situation.

© 2008 KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mitglied des KPMG-Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International, einer Genossenschaft schweizerischen Rechts, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany. KPMG und das KPMG-Logo sind eingetragene Markenzeichen von KPMG International.

## Expertise Stahl

Die Globalisierung hat das Bild der weltweiten Stahl- und Metallindustrie in den vergangenen Jahren stark verändert. Die gute Konjunktur und dabei insbesondere die Nachfrage aus Fernost treiben die Unternehmen zu Rekordergebnissen. Fusionen und Akquisitionen mit in- und ausländischer Beteiligung führen zu neuen Unternehmensdimensionen. Gleichzeitig stehen Unternehmen vor wachsenden Herausforderungen, wie zum Beispiel erhöhte Energie- und Rohmaterialpreise, regulatorische Vorschriften sowie Niedrigpreise aus China und anderen Wachstumsmärkten. Insbesondere für europäische Anbieter erwächst hieraus ein starker Innovationsdruck, um dem Wettbewerb durch technologischen Vorsprung und Spezialisierung begegnen zu können.

### Breites Mandantenspektrum

KPMG ist ein weltweites Netzwerk rechtlich selbstständiger, nationaler Firmen mit über 123.000 Mitarbeitern in 145 Ländern. Auch in Deutschland gehört KPMG zu den führenden Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen und ist mit ca. 7.700 Mitarbeitern an über 20 Standorten präsent. Für den Sektor Diversified Industrials, zu dem auch die Betreuung des Stahlbereichs gehört, sind weltweit zahlreiche Partner, Manager und fachliche Mitarbeiter tätig. In Deutschland betreut KPMG große und mittelständische Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Stahl- und Metallerzeugung über die Verarbeitung bis hin zu den Abnehmern, insbesondere aus der Automobil- und Maschinenbauindustrie.

Durch die viele Jahrzehnte währende Prüfungs- und Beratungspraxis verfügt KPMG über eine umfassende nationale und internationale Expertise in der Stahl- und Metallindustrie. Der Sektor Diversified Industrials bündelt dieses branchenorientierte Know-how.

### Interdisziplinäre Arbeitsweise

Unsere Lösungsansätze sind eindeutig, ganzheitlich, praxisnah und tragen unterschiedlichsten Geschäftsmodellen und Unternehmensgrößen Rechnung. Über unsere interdisziplinäre Arbeitsweise verbinden wir unseren Erfahrungsschatz mit dem weitverzweigten, hoch spezialisierten Know-how anderer KPMG-Mitgliedsunternehmen und -Sektoren.

### Vielfältige Dienstleistungen

Vor diesem Hintergrund bieten wir Mandanten jeweils auf ihre spezifische Situation zugeschnittene Beratungsleistungen – zum Beispiel für:

- Unternehmenskäufe und -verkäufe
- Internationale Standortwahl aufgrund von Expansion oder Verlagerung
- Fragen zu Bilanzierung, Finanzierung, Investition und Steuern im internationalen Umfeld
- Restrukturierung und Kostenkontrolle
- Einführung effizienter Prozesse beziehungsweise Prozessoptimierung
- Unterstützung beim Management und Controlling von Forschung und Entwicklung

### Regelmäßige Analysen

Über die Serviceangebote hinaus analysiert der Sektor Diversified Industrials regelmäßig einzelne Marktsegmente und erstellt im Rahmen eines permanenten Dialogs mit Wissenschaft und Praxis sowie Verbänden und Branchenorganen Veröffentlichungen zu aktuellen Themen.

## Aktuelle Studien



### Global manufacturing benchmark survey (Oktober 2007)

In dieser Studie wurden über 250 internationale Unternehmen aus der Fertigungsindustrie zu aktuellen Themen wie Effizienz, Risiko, Neue Märkte und die Einhaltung und Befolgung regulatorischer Vorschriften befragt. Es wird aufgezeigt, warum einige Unternehmen den Gewinn aus IT-Investitionen nicht vollständig generieren können und wieso die Ergebnisse bezüglich Kosten und Qualität in Niedriglohnländern wie zum Beispiel Asien oder China zum Teil kritisch gesehen werden.



### Molten metals – an overview of recent mergers and acquisitions and the implications for the future shape of the market (Juni 2007)

Die vorliegende Studie untersucht die Faktoren, die für die zunehmenden M&A-Aktivitäten in der Metallindustrie verantwortlich sind. Sie bietet zudem einen breiten Überblick über die Fusionen von RUSAL, Sual and Glencore und hält eine Interpretation für die zukünftigen Entwicklungen bereit.



### Erfolgreiches Standortmanagement von Forschung und Entwicklung – Aktives Gestalten und Managen von F&E-Standorten (Januar 2007)

Die Studie entstand Ende 2006 in Zusammenarbeit von KPMG und dem Werkzeugmaschinenlabor (WZL) der RWTH Aachen. In 40 Experteninterviews wurden Führungskräfte der Automobilindustrie und des Maschinen- und Anlagenbaus zur Bedeutung und Handhabung von Standortverlagerungen sowie Clusterbildungen von F&E-Leistungen für ihr Unternehmen befragt. Die Studie zeigt, dass die Bedeutung des standortübergreifenden Managements von Forschung und Entwicklung vor allem aufgrund der Zerfaserung der Wertschöpfungskette weiter zunimmt.



### Manufacturing in Argentina, Brazil and Chile: Challenges and Opportunities (Mai 2006)

Eine Reihe führender Produktionsunternehmen in der Wirtschaftsregion Südamerika wurde in persönlichen Gesprächen zu den politischen und wirtschaftlichen Ursachen des Aufwärtstrends in dieser Region befragt. Interviews mit 27 Unternehmensstrategen und CFOs bestätigen, dass zahlreiche Unternehmen im produzierenden Gewerbe beabsichtigen, größere Investitionen in den Ländern Südamerikas, insbesondere in Brasilien, zu tätigen. Diese Studie ist auch als Kurzfassung in deutscher Sprache erhältlich.



### Globalization and manufacturing (Januar 2006)

Produktionsinnovationen sind in der Fertigungsindustrie ausschlaggebend, um weiterhin wettbewerbsfähig zu sein; Investitionen in Forschung und Entwicklung daher unerlässlich. Die internationale Umfrage im Auftrag von KPMG unter 232 Vorständen und Führungskräften des produzierenden Gewerbes hat ergeben, dass es unter anderem zwei große Herausforderungen gibt: Kostenkontrolle und -management sowie qualifizierte Fachkräfte für die verarbeitende Industrie. Diese Studie ist auch als Kurzfassung in deutscher Sprache erhältlich.



### Of Tigers, Dinosaurs and Gazelles: Defining competitive business models for manufacturers in the New Europe (Januar 2006)

In dieser Studie wurden 180 Unternehmen der Fertigungsindustrie in zehn verschiedenen Ländern Zentral- und Osteuropas bezüglich ihrer Geschäftsmodelle und operativen Herangehensweisen in dieser Region befragt. KPMG fand heraus, dass Unternehmen, die in diesen Märkten beheimatet sind und aus ihnen heraus expandieren, oftmals erstaunliche Erlöszuwächse und Produktivitätssteigerungen verzeichnen – und nennt die Gründe hierfür.